

Mein Praktikumsbericht (12.03-02.04.2023)

Wo warst du eingesetzt?

Ich war bei der Olympiapark AS in Lillehammer eingesetzt. Der Betrieb unterhält die Sportstadien der Olympischen Winterspiele von 1994. Dabei werden diese Stadien in Tages- sowie im Eventgeschäft genutzt um Sportveranstaltungen sowie Großveranstaltungen zu verrichten.

Was hast du dort für Tätigkeiten gemacht?

Die erste Woche war ich bei der Großveranstaltung Raw Air dabei. Raw Air ist ein internationaler Skisprung Wettkampf, der Veranstaltungsort, die Skischanze ist im Besitz von Olympiaparken und somit auch der Veranstalter. Ich habe als Event Trainee jegliche Aufgaben übernommen, von Kinderbetreuung der Mini Skischanze, vorbereiten der Feuerstelle, Catering für die Mitarbeiter sowie das Vorbereiten der Siegerehrungen.

Die nächsten zwei Wochen habe ich ein Konzept erarbeitet, mit dem Ziel Studierende sowie Familien aus Lillehammer in die Tagesattraktionen der Stadien locken zu können. Dazu hatte ich noch eine Tour von allen Sportstadien und konnte mir somit einen Einblick machen und ein paar Inspirationen für mein Konzept sammeln. Nebenbei habe ich noch an vielen Meetings teilgenommen, die für mich übersetzt wurden, dabei haben wir ein Feedback Gespräch bezüglich Raw Air gehabt sowie ein Meeting über Marketingstrategien für ein kommendes Festival.

In der letzten Woche habe ich im Snowpark (Rodeln) mitgearbeitet und den Lift bedient. Das hat besonders Spaß gemacht, weil es ein Team Building Event war und jeder mal rodeln konnte. Nachdem Team Building Event, habe ich vor der ganzen Veranstaltungsabteilung mein Konzept vorgestellt.

Welche Erfahrungen mit der norwegischen Arbeitskultur hast du gemacht?

Die norwegische Arbeitskultur ist viel entspannter und menschlicher als die Deutsche. Man wird als Praktikant auf Augenhöhe behandelt und sehr respektvoll. Ich wurde sofort im Team integriert und konnte schon sehr schnell verantwortungsvolle Aufgaben übernehmen.

Inwieweit kannst du die Erfahrungen in deiner Ausbildung nutzen?

Am meisten nehme ich aus Norwegen mit, dass man es lockerer nehmen sollte. Wenn ein Fehler passiert oder ein Kollege sich falsch verhält, versuche ich es jetzt leichter zu nehmen und mit mehr Verständnis an den Arbeitsalltag zu gehen. Zudem kümmere ich mich mehr um die Praktikanten und versuche sie mit besseren Aufgaben zu versorgen. Das Praktikum hat mir noch einmal die Augen geöffnet und gezeigt wie wichtig es ist, egal wie wenig Zeit man hat oder wie heftig man in Stress ist, sich Zeit für Menschen (besonders Kollegen) zu nehmen. Norwegen hat mich entschleunigt und mir aufgezeigt das ich um in meiner Ausbildung glücklich zu sein, mich persönlich mehr einbringen muss.

Nachhaltigkeit:

Da unser Erasmus-Projekt mit dem Aspekt der Nachhaltigkeit verbunden ist, solltet ihr während eures Aufenthalts herausfinden, welche Nachhaltigkeitskonzepte in Norwegen im Alltag und bei der Arbeit umgesetzt werden.

In Norwegen wird sehr wenig Papier im Büroalltag genutzt. Die meisten Dokumente bleiben digital. Hier in Deutschland, besonders in meinem Betrieb wird noch sehr Papier verwendet. Ich habe schon am Kopierer ein Schild aufgehängt, das darauf verweist, keine E-Mails auszudrucken. Zudem spreche ich auch Kollegen direkt an, dass diese nicht so viel Papier unnötig verschwenden sollen.

Die öffentlichen Verkehrsmittel sind in Norwegen auch sehr gut ausgebaut, die Buslinien sowie die Zugverbindungen haben mich mein ganzes Praktikum sehr gut zu allen Destinationen gebracht. In Deutschland fahre ich nur Auto, doch jetzt besonders wegen einer Dienstreise nach Göttingen werde ich, die öffentlichen Verkehrsmittel zukünftig mehr nutzen.

Kultur, Freizeit und Wohnen

Wie war mein Leben in Lillehammer außerhalb des Praktikum Betriebes?

Ich habe zusammen mit vier Mitschüler*innen aus Oldenburg in einer WG-Wohnung zentral in Lillehammer gewohnt. Dadurch konnte man immer zusammen was in der Freizeit unternehmen.

Wir waren Shoppen und haben die lokalen Geschäfte besucht, waren Rodeln sowie Ski fahren. Wir waren auch bei einer Show von der Plattenfirma Limpi und konnten somit neue Newcomer-Sänger aus Norwegen kennenlernen konnten.

Abgesehen von der Popkultur haben wir noch das Kunst Museum in Lillehammer besucht, dort zusehen war viel Kunst aus dem Realismus sowie moderne Videoinstallationen. Im Museumsdorf Lillehammer haben wir viel über die Wikinger-Geschichte in Norwegen gelernt und wie wichtig Lillehammer zu dieser Zeit war.



Teambuilding mal anders

Dominika und ich bei unserem ersten Arbeitstag bei Raw Air



Ich in der Hakons Hall
(Fitnesscenter, Mehrzweckhalle,
Büro) von Olympiaparken



Kurz mal die Olympische Flamme
umarmen



Elena, Domenica und ich beim
Rodeln